# Nassauer Volksfreund

Erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., durch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt. Herborner Zeitung mit illustrierter Grafis-Beilage "Reue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Berborn. - Telephon Nr. 239

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

9tr. 25.

pin

akobasa Lauti

auer

nstein

irt El

bet ein

ldern

htbilber

herborn, Sountag, ben 30. Januar 1916.

14. Jahrgang.

# Sonniagsgedanken.

Jeder auf feinem Boften.

Jeder stebe auf seinem Bosten und weiche nicht. Schleiermacher.

Was werden wird, ist dunkel; wie die Welt sich Müncht wiedergestalten wird, ist verborgen. Aber was geschehen muß, ist hell, und was wir tun müssen, ist keinem ververgen, das liebrige wird Gott richten.

E. M. Arndt.

Das Tagewert, das mir täglich aufgetragen ist, erordert wachend und träumend meine Gegenwart.

Mk., Diese Psticht wird mir täglich teurer, und darin wünsche Musikas den größten Menschen gleich zu tun, und in nichts ach der Arrößerem.

Nicht die Masse entscheidet, sondern der innere Bert.

USSChlind der innerer Bert ist immer schließlich Sache des Einzelnen. Das Ganze bedarf pflicht bewußter, jewissenhafter Einzelner, die wissen und wollen, um pas es geht.

Th. Traub.

Tu du redlich nur das Deine, tu's im Glauben und Bertraun, rüfte Balten, haue Steine — Gott der Herr wird baun!

### Friedrich Rückert.

Bum 50jährigen Todestag, 31. Januar 1866.

er-Dank Bie im Ottober des vergangenen Jahres das Baterohlsaktland Emanuel Geibels dankbar gedacht hat, so in diesen
den Anlagen Friedrich Rüderts, der ihm in großer Zeit,
der Abmin den Freiheitskriegen, wie Geibel 1870, martige Lieder
esungen hat, vor allem die "Geharnischten Soachmin ette". Deutschlands Einigung war dem Dichter ein
veranderzenswunsch, dem er in seinem Lied: "Der alte
darbarossunsch, dem berühmtesten von allen Barbadan ossakten poetische Gestalt verliehen hat. Roch als
lter Mann hat er, als die heißersehnte Einigung des Barlands so lange auf sich warten ließ, gesungen:

Ich bin nicht frank, ich bin nicht matt, Aber ich bin des Lebens satt, Seit ich der Hossnung mich begeben, Ein neues Deutschland zu erleben.

sbach | Friedrich Rudert murbe am 16. Mai 1788 in pel; Bochweinfurt als Sohn eines Advokaten geboren. Er Rabeljudierte in Würzburg Philologie und war dann einige nin), Pieit Brivatdozent in Iena. 1815 berief ihn Cotta nach — Distutt gart in die Redaktion des von ihm herausgeebenen "Morgenblattes". Spater lebte er als Brivatge-- Dill rter in Coburg und widmete fich von jest ab neben der Schtfunst vor allem der Erforschung der morgenländiit ift m en Sprachen und Dichtungen. In Coburg verheiratete fich auch mit Quife Biethaus-Fifcher, ber er feine vielcht berühmtefte Gedichtfammlung, den "Liebes-Bachrife uhling", gewidmet hat. 1826 murde er Brofeffor 0. Januar prientalifchen Sprachen in Erlangen und 1841 in d Epipleicher Eigenschaft nach Berlin berufen, wo er fich aber neswegs heimisch fühlte. Bom Marg 1848 an lebte er born. pieder als fleißiger Privatgelehrter in Reuses bei Coburg Pfarte Im 31. Januar 1866 ift er dort geftorben. 3m Jahr 1890 4 B. Guard ihm zu Schweinfurt ein Dentmal errichtet.

Rudert mar ein univerfaler Beift. pergotte sonderer Liebe hat er fich in die Dichtungen des Orients Sfarrer . a. auch in den Koran, vertieft und ähnlich wie Gerber en Beift diefer Dichtungen in feinen leberfegungen aufs 81/2 Ubeinfte wiedergespiegelt. Er hoffte, daß die Beschäftigung m Berdit fremden Sprachen und Sitten ichlieflich zu einer Berergotte gegenmartie 2 einer mereinander führen werde. Erft gegenwartige Zeit, die uns in fo enge Begiehungen Bfarrat um Orient gebracht hat, vermag diefe Seite feiner Tätig-Trausit recht zu murdigen. Ebenfo universal wie Ruderts rer Boridungen war feine Boefie. Er fagt einmal: "3ch nte nie, ohne zu dichten, und dichte nie, ohne zu denfen aterland, Ratur, Liebe, Familienleben, aber auch die n 2. Femicheinbarften Ereigniffe des täglichen Lebens mandelten 8 Ubrid ihm gur Boefie. Der Mann, der in Jeinen paterin im Andischen Liedern fo gewaltig gurnen tonnte, schentte unen 3. Frer Rindermelt auch Die meltberühmten Darchen 31/e Ilb Bon dem Bublein, das überall mitgenommen fein wollin bet und "Bon dem Baumlein, das andere Blatter hat ge-4. Febollt". Der ernfte Sprachforscher, der von einer urfprung-9 Uhraben gemeinfamen Beltfprache traumte, bat zugleich fo m Bereifch gefungen:

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit Klingt ein Lied mir immerdar. Ach! wie liegt so weit, ach! wie liegt so weit, Bas mein einst war!

und hat zwei rasch hintereinander entriffenen blühenden Kindern die ergreifenden "Kindertotenlie» der" ins Brab nachgesungen.

Des Dichters größtes Wert ist eine beinahe 3000 Lieder umsassende Gedankendichtung: Die Weisheit des Brahmanen", in der Rückert die Schäße seiner Gelehrsamkeit und seiner Welt- und Lebensersahrung vor seinem Bolte ausbreitete. Er war durch dieses Wert der größte deutsche Spruch dicht er. Man könnte mit den Rückert schen Sprüchen "alle Albums Europas füllen".

Endlich wurde auch die religiöse Boesie durch Rückert bereichert. Sein ganzes dichterisches Schaffen wurzelt so gut wie die Uhland'sche Boesie im Boden des Christentums, obgleich der Dichter wenigstens in späteren Jahren eine ziemlich freie Stellung eingenommen hat. Während aber Uhland dem deutschen Bolte tein eigentsliches Kirchenlied geschentt hat, ist das Rückert'sche Adventslied "Dein König tommt in niedern Hüllen" sast in alle deutschen Besangbücher übergegangen. Und auch Gesänge wie "Bethlehem und Golgatha" und "Des fremden Kindes heiliger Christ" gehören zu den Berlen christslicher Boesie.

Bieles, was des Dichters allzu emfige und oft auch etwas tühle und projaische Muse uns geschentt hat, ist der Bergänglichteit anheim gesallen. Dennoch bleibt es dabei, daß Rückert zu den bedeutendsten deutschen Dichtern des 19. Jahrhunderts gehört, und er wird in manchen seiner Liebeslieder und vaterländischen Gesänge, in seinen Märchen, in vielen seiner Weisheitssprüche und religiösen Lieder im deutschen Bolke weiterleben; ja es ist zu bossen, daß manches bisher weniger gewürdigte Gut aus seinen Dicktungen eine künstige Zeit noch entdecken wird.

### Berliner Brief.

Der Reich stag hat in seiner turzen Tagung nach Weihnachten sich eingehend mit der Ernährungsfrage beschäftigt.

Die ältere Auffassung hält solche Ernährungsfragen für Fragen des "Freien Wettbewerbes". Wir lernen im Kriege, daß man sie unter höherem Gesichtswinkel anzusehen hat: es sind Fragen des Bolkswohls, es sind nationale Fragen ersten Ranges. Wir Männer und Frauen hinter der Front haben keine wichtigere Aufgabe als die, uns volkswirtschaftlich durch den Krieg hindurchzubringen. Gott hat disher dazu Gnade gegeben. Gerade im ersten Kriegsjahr war es sehr schwierig. Wir hatten das halbe Jahr nach der Ernte, in der Hoffnung, der Krieg werde kurz sein, darauf losgelebt, und mußten nun zuschauen, daß wir dis zur Ernte haushielten.

Es find vergangene Dinge, darum darf ich etwas Beamten, der vor Sahresfrift, die Sande in den Saaren, durchs Zimmer lief: "Wenn unfer Bolt mußte, in welcher mirtichaftlichen Befahr es fteht." Und ich weiß von einem anderen gleich hohen Beamten, ber fagte: "Ich habe gur gangen Kriegszeit die Rachte ichlafen tonnen, aber als ich von der Befahr Kenntnis erhielt, daß wir mit unferen Kartoffelvorraten nicht langen wurden, habe ich die Rächte schlaflos gelegen." Das war vor Jahresfrift. Bir haben durchhalten können, und können natürlich im zweiten Erntejahr, wo wir von Anfang an Borforge treffen konnten und wo wir die Einkreifung der Reinde mit Austreifung nach dem Baltan hin beantwortet haben, noch beffer aushalten. Aber Unbequemlichkeiten gibt es, und in manchen Fällen mag es auch unrichtiges Handeln der Regierung geben. Dagu tommt, daß man in unserem Bolt natürlich oft auch da die Grunde für das Handeln der Regierung nicht einfieht, wo solche tatfachlich vorhanden find.

3. B. ift ohne Zweifel es für einen Bauersmann unerfindlich, weshalb man das Hinterforn, das heißt den Kornabfall ihm nicht zur Berfütterung frei gibt. Und doch hat die bibeltundige Erzellenz Michaelis recht, wenn sie sagt: wenn wir das Hinterforn zur Berfütterung freigeben, so ist uns jede Kontrolle über die Berfütterung von Brotzetreide genommen. Das Hinterforn würde gleich dem Mehl im Kad der Witwe von Sarepte sein und nie ausgehen." So gibt es tausend Härten. Nur soll man nicht vergessen, daß das Härteste von allem der Krieg selber ist. Manchmal freue ich mich der Antworten, die unsere weiblichen Angstmänner erhalten, wenn sie ins Feld lange Briese über den Buttermangel schreiben. Ich dente, daß mancher unserer Feldgrauen, der erst bangbüchsige Briese von Hause ernst genommen hat, sehr beruhigt sein wird,

wenn ihm als Aergstes der Buttermangel genannt wird. Und ich denke die unverständigen Frauen werden aus dem Feld manche Antwort zurückerhalten: "Wir Arieger entbehren noch mehr wie Butter aus Brot und wir halten dennoch durch."

Die Aussprache, an der sich seitens der wirtschaftlichen Bereinigung der Abgeordnete Dr. Werner beteiligte, bot jedenfalls viel wichtige Gedanken, und wird fördernd wirken. Bei der Aussprache über die Besold ung soord nung beteiligte sich von unserer Seite der Abgeordnete Werner-Hersseld. Die Kriegsbesoldung, auf kurze Kriege eingerichtet, zeigt bei der Länge des Krieges manche schwere Mängel: der eine weiß nicht durchzukommen, der andere hat zu viel. Und darum ist es nötig, daß hier schnell ordnend eingegriffen wird.

"Einen Chrentag der Sozialpolitit" nannte ich im Reichstag den letzten Samstag, an dem einmütig die Herabsetzung der Alters grenze beschlossen wurde. Ich durfte feststellen, daß die Anregung zu diesem einstimmigen Beschluß von der christlich-sozialen Seite gegeben ist. Es war doch wirklich schön, daß nun einmal die Gegensätze alle schwiegen. Da waren nicht diezenigen, die über "unerträgliche Belastung der Industrie" jammerten, da waren nicht die, die sagten, das seine ja alles Bettelsuppen und man müßte viel weitergehen. Ieder war bereit, einen Schritt im Interesse der alten Leute voranzugehen. Ieder war aber auch bereit, sich mit dem Erreichbaren zusrieden zu geben. Das sei ein guter Austatt für die sozialpolitische Arbeit, die uns die nahe Zufunft bringen muß!

Reinhard Mumm,

# Der Arieg.

### Cageshericht der oberften Beereslettung.

Großes Hauptquartier, 28. Januar. (B. T. B. Umtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplah.

In dem Frontabschnitt von Reuville wurden hand granaten angriffe der Franzosen unter großen Berluften für sie ab ge fch lagen. Einer unserer Sprengtrichter ist in der Hand der Franzosen geblieben. Die Beute vom 26. Januar hat sich um vier Maschinengewehre und zwei Schleudermaschinen erhöht.

Bielfache Beschießung von Ortschaften hinter unserer Front durch die Franzosen beantworteten wir mit Feuer auf Reims.

Bei Höhe 285 nordöftlich von La Chalade befesten unfere Truppen nach Kampf einen vom Feinde gefprengten Trichter.

lleber einen nächtlichen feindlichen Luftangriff auf die offene Stadt Freiburg liegen abschließende Meldungen noch nicht vor.

Im englischen Unterhause sind über die Ergebnisse der Luftgesechte Angaben gemacht worden, die am besten mit der folgenden Zusammenstellung unserer und der seindlichen Berluste an Flugzeugen beantwoetet werden. Seit unserer Beröffentlichung am 6. Oktober 1915, also in dem Zeitraum seit dem 1. Oktober 1915, sind an deutschen Flugzeugen an der Westfront versoren ge-

Im Luftkampf 7 durch Abschuß von der Erde 8 vermißt 1

im ganzen 16.

Unsere westlichen Gegner versoren in dieser Zeit:
Im Lusistamps 41
durch Abschuß von der Erde 11
durch unsreiwillige Landung innerhalb unsere Linien 11

im ganzen 63.

Es handelt sich dabei nur um die von uns mit Sicherheit festzustellenden Zahlen der in unsere Hand gefallenen feindlichen Flugzeuge.

### Defflicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits von Bids of g (füdlich von Dünaburg) sowie zwischen Stochod und am Styr fanden kleinere Gesechte statt, bei denen wir Gesangene machten und Material erbeuteten.

### Balfan-Kriegsichauplat.

Nichts Neues.

Oberfte Geeresleitung.

### Der öfterreichisch - ungarische Cagesbericht.

Wien, 28. Jan. (BTB.) Amtlich wird verlautbart: Januar 1916.

### Ruffischer Kriegsschauplatz.

Bei Toporoug an der beffarabifden Grenze überfielen heute früh Abteilungen des mittelgaligischen Infanterie-Regiments Rr. 10 eine ruffijche Borfeldftellung, eroberten fie im handgemenge, warfen die ruffischen Braben zu und führten einen großen Teil der Befagung als Befangene ab.

Sonft nichts Reues.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Bon ben gewöhnlichen Artilleriefampfen und tleineren Unternehmungen abgesehen, verlief ber geftrige Tag ohne Ereigniffe.

### Südöftlicher Ariegsichauplah.

Unfere Truppen haben nun auch die Gegend von Bufinge bejegt und ftiegen auch hier nirgends auf Biberftand. Die Entwaffnung des montene grinifden Seeres nabert fich ihrem Abichlug.

> Der Stellvertreter des Chejs des Generalflabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

### Der Bwildenfall in faulanne.

Berlin, 28. 3an. Die Musichreitungen von Urbeitern, Schulern und Studenten, die in Laufanne por dem deutichen Ronfulat ftatigefunden und jur herabreifung der aus Unlag des Geburtstages des beutschen Raisers gehiften Fahne geführt hben, werden in hiefigen politischen Kreisen nicht tragisch genommen. Man tennt die Stimmung in den frangofijch-fprechend westlichen Teilen der Schweis und weiß, daß es irgend welchen fanatischen Leuten nicht ichwer wird, einen folchen Strafentumult herbeizuführen. Undererfeits aber tennt man feit Beginn des Krieges die mufterhaft torrette neutrale haltung des Schweizer Bundesrats und die ihr entsprechende Befinnung eines großen Teiles ber nichtfrangöfisch-sprechenden Schweig, die fich beibe unter ichweren Umftanden, die der Krieg auch für Diefes neutrale Land mit fich bringt, gleichgeblieben find. tann baber überzeugt fein, bag bas lebhafte Bedauern, das der ichweizerische Befandte geftern im hiefigen Musmartigen Umt über den Borfall fundgegeben bat, mehr als eine bloke Form ift, und die dantbare Anerkennung, die im Boraus für die prompte Erledigung des bedauerlichen Borfalles ausgesprochen worden ift, entspricht der Einschätzung, die man dem Berhalten ber Schweig und ihrer Regierung von jeher guteil mer-

Berlin, 28. Jan. (BIB.) Die "Rordbeutiche Allgemeine Beitung" ichreibt ju ber Musichreitung in Lau-fanne: Bie wir horen, ericien ber ich meizerisch e Befandte in Berlin geftern am Auswärtigen Umt, um der Raiferlichen Regierung über die Berletjung der Fahne des deutschen Konfuls in Laufanne durch eine Schar von Arbeitern, Schulern und Studenten Mitteilung zu machen und baran ben Musbrud des lebhaften Bedauerns über den Borfall zu tnüpfen. Der Befandte fügte hinzu, daß drei Berfonen verhaftet mur-ben und ihrer ftrafrechtlichen Berfolgung entgegenfahen. Der Bundesrat hat die für die Biederaufhiffung ber Fahne und ihren Schut erforderlichen Magnahmen getroffen. Die Raiferliche Regierung fprach dem Gefandien bierauf ihre bantbare Unertennung für die prompte Erlebigung des bedauerlichen Borfalles

durch den eidgenöffischen Bundesrat aus.

Caufanne, 28. Jan. (WIB.) Das Infanterie-Ba-taillon, das auf Berlangen des Regierungsrates des Kantons Baadt nach Laufanne zur Unterftugung ber Boligei im Sicherheitsdienft beorbert murbe, ift heute mittag hier eingezogen. Es wurde von einer zahlreichen Menge lebhaft begrüßt. Der Gemeinderat hat an die Bevolterung einen Aufruf erlaffen, in der er fie gur

Ruhe mahnt. Der heutige Tag verlief vollständig normal ohne neue 3mifchenfalle. Der Buriche, ber Die Fahne beruntergeriffen bat, wird von ber Benfer Polizei gefucht, ba er mahricheinlich nach Benf geflüchtet ift.

Die ferbifche Regieung auf Korfu.

Condon, 28. 3an. (BIB.) Der Parifer Korrejpandent der "Daily Mail" berichtet, als er am Montag Korfu verlaffen habe, hatte man die Serben auf der fleinen Infel Bipo gegenüber Rorfu an Land gebracht. Die für die Unterbringung der Truppen getroffenen Magregeln maren noch primitiver. Täglich fturben Leute, weil fie nach dem langen Hungern die Rahrungsaufnahme nicht mehr vertragen. Muf der Infel Korfu befinden fich feine Truppen, nur die ferbische Regierung, die fich im Sotel d'Angleterre niedergelaffen hat.

Wiljon als Rämpfer für den Frieden.

New-Bort, 28. Jan. (Meldung des Reuterichen Bureaus.) Wilson sprach fich in einer Rede bei einem Bantett mit Rachdrud für die militarifche Bereitschaft aus. "Er habe immer für den Frieden gefampft, aber die Freiheit und die Ehre feien wichtiger als ber Friede." "Die Umerikaner werden niemals Streit fuchen" fagte er, "ihn aber auch nicht feige vermeiden". Der Brafident erklärte weiter: "Ich fann nicht fagen, welches die internationalen Beziehungen des Landes morgen fein werden, ich meine das Morgen im buchftablichen Sinne des Wortes."

Die englischen Berlufte.

Condon, 28. 3an. (BIB.) Meldung des Reuterichen Bureaus. Amtlich wird erflärt, daß die gefamten britifchen Berlufte an Getoteten, Bermundeten und Bermißten auf allen Kriegsschauplägen bis zum 9. Januar 24 122 Offiziere und 525 345 Mann betragen.

## Lokales und Provinzielles.

)( Berborn, 29. 3an. Wir weifen in letter Stunde noch einmal hin auf den heute Abend 8 Uhr im Raffauer Sof stattfindenden Bortragsabend zum Besten der herborner Rriegsfürforge und im Intereffe ber hiefigen Bermundeten. Die Bortragsfolge ift im Anzeigenteil zu lefen. Schon im Intereffe bes guten 3medes mare ein zahlreicher Befuch der Beranftaltung zu munichen.

- Die ersten eisernen Zehnpfennigstude find am 25. Januac gur Liusgabe gelangt. Es wird barauf hinge-wicfen, daß diefe Behnpiennigftude an Sammler und Mungenhandler nicht abgegeben merben. 3m gangen merben gehn Millionen diefer eifernen Behnpfennigftude ausgegeben. Der Munge ift alfo ein Geltenheitswert ohne

weiteres verjagt.

— Das Ausverkaufsverbot foll nach einer der Wiesbadener handelsammer zugegangenen Mitteilung in verschärfter Form auch für den Monat Februar ausgedehnt merden.

- Abstempelung der Miet- und Pachtverträge. Wir maden an diefer Stelle noch befonders aufmertfam, daß die Frift gur Abstempelung der Miet- und Bachtvertrage am tommenden Montag Mittag abläuft.

- Die Zigarrenpreise sollen erhöht werden, jedoch bie Erhöhungen fich in mäßigen Brengen bewegen.

- Kreisgeschäftsstelle jur Befampfung der Tuberfuloje. Much in den Berichtsjahren 1914 und 1915 hat die Rreisgeschäftsftelle gur Befampfung der Tubertuloje (Landratsamt) weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit entwidelt. Es gelangten 67 Unterftugungsfälle gur Erledigung. Davon wurden 24 Kinder auf die Dauer von vier Wochen in Bad Orb untergebracht. Die Aufwendungen hierfür beliefen fich auf 664,50 Dt. In 24 meiteren Fallen wurden Beihilfen gur Behandlung lungenfranker Berjonen in Seilstätten und Babern gemahrt. Die Befamthohe diefer Buiduffe bezifferte fich auf 1950 DRt. Für den gleichen 3wed ftellten das Zentraltomitee gur Betämpfung ber Tubertuloje in Berlin 300 Mt., Die Landesverficherungsanftalt Seffen-Raffau in Raffel 550

N Dill gend gefahr in Wiesbaben 270 Mt. gur Berfügung, 30 handlung lupustranter Berfonen murben in 4 525 Det, bewilligt. Die Lupustommiffion in Beri onds mahrte hierzu eine Beihilfe von 300 DRf. und ber 3 türzlic verein vom Roten Kreug in Dillenburg eine fold 100 Mt. In einem Falle wurde flinifche Behandlung Farber geleifet. Die Roften bierfur beliefen fich auf 50 201 Stärfungsmittel gelangten in 7 Fällen insgefamt 256 11. a. gur Musgahlung. In 2 Fällen war die Einleitung eine sonderen Behandlung nicht erforderlich, weil es sich um eine leichte Erfrankung handelte. 3 Fälle mußte gelehnt werden, weil Tubertuloje nicht in Betracht Familien erhielten auf einige Beit für ihre an phulofe leidenden Rinder Milch geliefert. Die Roften reine für betragen 184,20 Dt. Die Krantenpflegestation Frohnhaufen und Obericheld erhielten je einen Lie cade. im Roftenbetrage von 41 Mt. Der Rrantenpflegef Ballersbach wurden 15 handipudnäpfe geliefert un ra auf l Arantenpflegeftation Schonbach betam gur Beiche entiern von Inftrumenten eine Beihilfe von 20 Dt. Gur te joda Bflegeftellen unterzubringende Rinder lungenfr idrei Eltern murden gur Beichaffung von Rleidungsftud DRt. bewilligt. Camtliche Gemeindeschweftern bes 9 erhielten in den Jahren 1914 und 1915 gur Beftre radel fleinerer Musgaben auf bem Bebiete ber Tubertul afront u tampfung je 10 Dt. pro Jahr überwiefen. Much in Die den Schwestern im Jahre 1913 aus gleichem germachsenen Koften übernommen. Die Gesamtau bungen hierfür betrugen 418,05 Mt. Allen Schulb anben ir treter gaile theten des Rreifes murbe auf Roften der Rreisgeld ftelle die Schrift des Dr. Thiele "Die Schwindsuch mufite Urfache und Befämpfung" geliefert. Die Koften für liche Gutachten beliefen fich auf 132 Mt. Die Lande in die m und i sicherungsanstalt Heffen-Raffau in Kaffel gewährte zu eierten Ausgaben für allgemein vorbeugende Magnahmen Betampfung der Tubertuloje auf dem Lande eine B Batric von 210,10 Mt. Die Gesamtausgaben der Kreisgesch urtstag ftelle betrugen fur die porbezeichnete Beit 4355,75 bem 2 Bur Erfüllung ihrer Aufgaben ftehen der Kreisgesch ftelle Bertrauenspersonen gur Seite, die fich überm offenem aus ben Bfarrfrauen und ben Bemeindetrantenfchme gufammenfegen. Bon diefen Bertrauensperfonen mu onne ber Kreisgeschäftsftelle 37 Untrage eingereicht, von isgeführte ten ber Mergte gelangten 4 Untrage gur Borlage, I Hebe rend 25 Untrage von den Untragftellern felbit ober nn dat ihrer Angehörigen eingereicht wurden. In ban werter Beife haben fich die herren Merzte des M bereit ertfart, jeden Monat abwechselnd unentger s'iche soo Sprechftunden abzuhalten. Doch ift von diefer Einrig in eine noch in wenigen Fällen Gebrauch gemacht worden u fich als llebrigen ergibt fich aus dem Borftebendem, bat llebrigen ergibt sich aus bem Sohren 1914 und 15 möffentli Kreisgeschäftsstelle auch in den Jahren 1914 und 15 möffentli ied des fegensreich gewirkt hat.

Mt. und ber Berein gur Befampfung ber Schminde

- Pring Maximilian von heffen. Befanntlieftandsauf Bring Maximilian von heffen, der Sohn des Bi Friedrich Rarl von Seffen und feiner Bemablin 1000 Be garete, geb. Bringeffin pon Breufen, im Oftober bei den Rampfen in Flandern gefallen. Mus ichreibt man jest dazu folgendes: Man befitt er Einzelheiten über ben Seldentod bes taum 20ja Bringen, der als Leutnant im 24. Regiment der be Barbebragoner biente. Er murbe am 11. Oftober 1 einem Befecht mit frangösischen Sufaren verwunde beim Abfuchen bes Schlachtfelbes von Mitglieden Roten Rreuzes aufgefunden. Der Schwerverm wurde in das Trappiftentlofter des Monts des Cal nahe bem Schlachtfelde lag, gebracht, mo ihn ber argt von Godenaersvelde behandelte. Ein anderer mar nicht zur Stelle. Um Tage barauf, am 12. D hauchte der Bring, der eine ichwere Bruftmunde ! getragen hatte, ohne das Bewußtsein wiedererlat haben, seine Seele aus. Die Leiche wurde zuer Friedhofe des Trappiftentlofters beftattet, aber fpati

Anordnung des deutschen Raifers nach Raffel über wo fie in der Fürftengruft ber Landgrafen von f

beigefest murbe.

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Beit bes fultur- und weltgeschichtlichen Umichwungs por 100 Jahren bon D. M. Deim.

"im jage bir, hauptjache bet beinem Jungen."

Rachts find alle Raten grau." .Gine, bie auf ihr Meugeres viel balt. - Der Martin ift ein ichmuder Buriche und wird bas Schmude auch bei

friner Frau nicht vermiffen wollen." Mha! — Go 'n neumodische, die nicht weiß, wie fie bie Beit totichlagen foll, wenn fie grab' nichts ju pupen

"Gin febr arbeitsames, in Saus, Sof und Sauberg tüchtiges Mabchen; auch auf Telb und Biefe findest bu ihresgleichen nicht."

Das find die erften bernünftigen Gigenschaften, die bu ble jest auf bie Belt gebracht haft.

"Die weniger Bermogen bat, als Martin."

"Das ift mal wieder eine hirnberbrannte Ibee, bie auch nicht von bir ftammt." "Ree, die ftammt bon beinem braben Schutling, ber

Lichtenauer Marie."

"Om - unpraftifche Beiberibeen." "Dem Martin wurde es niemals paffen, wenn ibm feine Frau eines Tages fagen wurde: Ohne mein Gelb warft bu nicht, mas bu bift."

"Es gibt auch Frauen, die fo eine Gemeinheit nicht

"Aber bas Chriftinden, mit ihrem rafden Munbwert, wurde es ficher beim erften Streit nicht mehr bei fich be-

halten tonnen." "Und wer ift biefer Ausbund von Bollblut, Ccon-

beit und Armut benn?" fragte Tinnes gespannt. "Du übertreibft. — Urm habe ich nicht gejagt. — Sie ift einzige Tochter; die Alten bebauen ein Teil eigen Land, größtenteils aber Bachtland, haben zwei Rübe, 'n Schwein,

einige Schafe und mas fo in Freudenberg . . "Bas — in Freudenberg ift die, da bin ich boch neu-gierig. — Ei, ei, hannes, ift glaube, ich errat's! Ift ber Bater nicht Förster? — Ift bas Mabchen die Base bon wrer braben Rurfprecherin Marie, bie Forftermathilbe ?" Der Sirte nidte nur und lauerte gespannt auf bas,

was nun tommen follte. -Dabel braucht mehr wie einen, bie behalt er nicht alleine!" "Benau basfelbe habe ich bei Darie auch eingewendet. Bas ich ba aber ju boren befam, batte ich nicht erwartet."

Das tolle Mabel ift nämlich, feitbem ber Martin wieber hier ift, berart in ihn verschoffen, bag fie, als fie ber ahnungslofe Junge nicht gleich vom Fled weg heiratete, aus lauter Aerger mit jedem beliebigen Burichen anbanbelte, - alles nur, um ben Martin, bon bem fie wußte, baß fie ihm nicht gleichgultig war, aufzurutteln.

"Das nenn' ich Raffe, wenn bas fo ift, hannes!" - Tinnes war fieben geblieben und hatte fich umgewenbet: Co, Sannes, nun bente jest mal nicht an beinen Freierslohn, fonbern lag ein eruftes Bort mit bir reben. Ift bir bas wirflich ernft und ift es auch die volle Babr-

beit, mas bu mir ba alles ergablt bat? - Bie weit ift bie Sache swifden ben beiben ?" "So mahr ich hannes beiße, es ift mein boller Ernft. Wie weit die Sache mit ben beiben ift? Ra, wer weiß!

Es tonnte fein, bag er fie mag, wenn er bas alles wußte, 

bu mehr weißt, wie bu verraten willft. Raus bamit. Saben fich bie beiben verfprochen, be?" Der hannes ichwieg und ftierte an ben Boben. "Alfo foweit ift bie Cache icon!" - Tinnes ichlug fic

ärgerlich an ben Ropf. - "Rein Bertrauen mehr gu ben Miten. - Frembe Menichen muffen's einem ergablen." "Daran bift bu felbft foulb. Satteft beffer beinen Jungen nicht fo fiberftreng erzogen, - fogar ben er-wachsenen Menschen, ber feine Meifterprufung gemacht, ber felbftanbig banbeln follte, willft bu noch gangeln. - Leute

mehr am Gangelband." Tinnes ichaute ben weifen birten ernft an. Bar tenn fein Junge wirflich icon ein Mann? - Ja. bas war er, und mas für einer!

bom Schlage beines Martin führt man in diefem Alter nicht

Stumm oregie er no um und ging weiter. Fehler fab er auf einmal an. Bas aber nun? -nit frifden Fehler eingesiehen? — Auf teinen Fall. — Die Reisetopsende t bem Rubt mußte Martin auch jeht noch machen. — Aben Airitan Fehler fab er auf einmal an. Bas aber nun? em Bubl mußte Martin auch jest noch machen. - " lich zog er die buschigen Augenbrauen zusammen twartet a gange Sache paßte ihm nicht. Er wälzte "für" und "molen stan qualend im Ropse herum, fonnte aber zu keinem Entend auf e kommen.

Schweigend fcritt ber hirtebannes binterber. um be Thema bon borbin magte er nicht wieber aufzubt Die harten Buge, bie bas Geficht bes Tinnes eber icheinen ließen, verrieten auch nicht bas minbefte von was in feiner Geele borging.

MIS fie fich ben Beimatgefilben naberten, batte 2 Stirn fich geglättet. Milbe und filler Frohfinn tag tat. Es feinen Bugen. Er hatte fich endlich zu einem En bem totgeg bindurchgerungen. — Biel batte er auf biefer Reife g mit ein pa bindurchgerungen. — Biel batte er auf biefer Reife bint ein pa Bor allem hatte er einsehen gelernt, baß junge Leute Dottor atten und alte teine jungen mehr find. Seine sonst ber, indem währte Menschenkenninis mußte er jest einer Pilus Jaß aunterziehen, benn sie hatte sich auf dieser Reise als nehenden in unterziehen, benn sie hatte er boch dem Strafer, au leert, der länglich ermiefen, hatte er boch bem Strafer, an eert, ber i feinem Cohne Martin unrecht getan. Das alles wieber gut gemacht werben. -

Spat und ermubet tamen fie in Freubenberg

fuchten balb ihr Bett auf.

### 13. Sonntag.

Der nadifte Morgen fand Freubenberg in faft # oringlichen Rebel gehült. Rur ber Kirchturm, die "Ra, i bes Schlofberges und die umlicgenden Bergfopfe glaweisen," au Mut Wetter verheißend, im Sonnenlicht. Bom Kitsbenteuer riefen Glodenstimmen: "Es ist Sonntag heut!" inzigen, die Tillete zum Kirchgang. — Pastor Beel ging seine wie gespan seiten Bredigt noch einmal durch und blidte dan die gespan feste Predigt noch einmal burch und blidte ban Es to geogen Schwarzwälder bin. Der Zeiger ftand bere ba befand Bebn und auf dem Kirchturm begann es zum dritten Jagb. 3ch und allein

(Fortfetzung folgt.)

it nach L genbe D "Soeb Der Gi ubige Ri er begie

Es her

**Б**фоп

nete unt

"Sie 1 benteuer auptnime echzehnen at hatte. er pier 30

)( Diffenburg. 28. 3an. Gur bie Dillenburger gendweht mar ber geftrige Tag ein Ereignis von turglich mit. Blosinftrumenten und Trommeln ausge-Berlin ttet morben ift. — Duerpfeifer besaß fie icon — eine ulide fabne. Bur Geier der lebergabe des in Farben ichmary weiß-rot gehaltenen Banners, zu ber ndlune u. a. die Berren Leumant Bronner, Burgermeifter 0 200 rlich, Stadiverordnetenvorfteher Brof. Roll und mehmt 250 Stadtverordnete eingefunden hatten, mar geftern ng eine mittag die Wehr auf dem Spielplat auf dem Laufenes fid Stein unter Rommando des Herrn Gendarmerie-himeilters Bunderlich in Baradestellung in mußte tracht npagniefront angetreten. herr Seminarlehrer breiner übergab alsdann namens des Borftandes e an Roften Jugendwehr der Wehr die Fahne mit einer Un : tation rache. Schlieflich gedachte herr Schreiner noch des 1 Liege burtstages des Kaisers und schloß mit einem dreisachen ra auf den obersten Landesherrn. Unter Abspielen des flegen ert un fentiermariches und bei prafentiertem Gemehr er-Beidio ate fodann die Enthüllung der Fahne. Rach bem . Für ichreiten ber Front burch herrn Leutnant ngentu onner fand dann unter ben Rlangen bes Sobenfried. asftüd ger Mariches ein eratt und fcneibig uasgeführter bes S rademarich ftatt, erft in Buggliedern, dann in Beftre gfront und gulett in Kompagniefront. Bum Schluß ite fich die Behr im Biered auf, und herr Pfarrer bertule uch m andenburger hielt nach dem Spielen des Liedes: chem ! ber treten jum Beten" noch eine Unfprache, in ber er amtau Raifers gebachte. Er zeichnete in großen Bugen Schulb Bild bes Wirfens bes Monarchen. Wenn wir es noch eisgeid mußten, mas wir an ihm haben, fo mußten wir es id judit in Diejer fdweren Beit und man wolle Bott bafür en für en und taufen. Indem wir ihm weiter Treue gelobien, Lande eierten wir am beften ben Geburtstag bes Raifers. ihrte n Bebet follen wir ihm belfen; als treue Deutschen, 1ahmer Batrioten, aufrichtige Chriften follen mir Raifers eine Be burtstag feiern mit Danken. Loben und Beten. — i dem Abspielen des Liebes "Ich bete an die Macht 355,75 Biebe" fchlog die eindrudsvolle Feier, und in geeisge offenem Buge marichierte die Wehr, voran das flatibermie enfchme ende neue Banner, nach ber Stadt gurud, mo herr Lt. nen muronner am Ariegerdenfmal der Behr für die gut nt, von isgeführte Barube feine Anerfemung aussprach. oft oder ann dahier wurde bei der vor einigen Tagen stattge-

ber 3

ftober

Mus !

ißt er

20ji

12. DI

n dan ndenen Bürgermeifterwahl einstimmig wiedergewählt. Des In Weilburg. 28. Jan. Der Fürstlich Solms Braununentgere'iche Hofrat hermann her g ift im Alter von 46 Jah-Einrichn in einer Biegener Alinit geftorben. Der Berftorbene worden in sich als Stadtverordneter, Kreisduputierter und Mit-n, daß ied des Kommunallandtages rege auf allen Gebieten und 15 söffentlichen Lebens betätigt. 2fus der Rhön, 28. Jan. Die zweite Getreidebe-

tanntlie frandsaufnahme im Kreife Bersfeld ergab gegendes Priber den fruberen Feststellungen ein De hr von über

nahlin 1000 Bentnern Brotgetreide.

### Der Wüftentraum.

Bon Otto Somin.

(Rachbrud verboten.) Es berrichte eine außergewöhnlich lebhafte Stimmung ber abendlichen Tafelrunde. Das frühere Mitglied Foricher hatte vor Jahren eine Entbedungsreife nach ber he ober 1 munde It verfchollen gewejen. Gin buntles Berücht mar fogar glieben rverw es Catelufgetaucht, aber ohne Bestätigung geblieben, er fei turge in ber Beit nach Betreten bes afritanischen Bobens bem Schwargunderer vallerneber zum Opfer gefallen. heute morgen mar nun anderer olgende Depejche angelongt:

12. Oh Soeben wohlbehalten Hamburg eingetroffen. Hoffe unde dieute abend alle alten Bekannten zu begrüßen." ererlam Der Freund hatte natürlich durch Fernsprecher und die zuerkohrposttarten sofort allen erreichbaren Mitgliedern die er spätereudige Nachricht mitgeteilt, und da sich Dr. Foricher der ei über Agemeinsten Beliebtheit ersteute, außerdem aber auch von seder begierig war, über seine Irrsahrten im dunsten Beltteile etwas Räheres aus seinem eigenen Munde zu beren, so waren alle ohne Ausnahme zur Begrüßung des Lotgesagten erschienen; der auf seine ganze Länge ausetter. hezogene Harmonitatisch war vollständig besetzt. Nur ein nun? —nit frischen Elchengun geschmüdter, bequemer Sessel am ie Reisetopsende des Tisches besand sich noch frei Er war sur m. — Noen Afrikaner bestimmt, dessen Eintressen Augenblick immen kwartet wurde. Ein mächtiger Strauß der seitensten und naosen stand als dustender Willsomm auf dem Tisch, mäh-em Ent end auf einem kleinen Rebentische ein Faß "Beihen-tephan", sorgiältig mit Eis umpackt, des Anktichs harrte, terher. um dem Zurückgekehrten einen seuchten Willsomm zu emfzuhrt. deren ber Bereiten bei Geleichen Geschen Beillsomm zu

es eben Schon begann die Tafelrunde uber Das junge turge bei beiben Forschers unruhig zu werden, als fich die Turgite von dinnete und der Erwartete, von der afrikanischen Sonne Schon begann die Tafelrunde über bas lange Mushatte Plart gebraunt, wie Brofessor Trommser seinem Rachbar, nn lagerrat. Es solgte eine stürmische Begrüßungsszene, da jeder m Endbem totgeglaubten Freunde die Hand drücken und ihn Reise will ein paar bereiten Werten begrüßen wollte.

Reise a mit ein paar berzilchen Borten begrüßen wollte.
e Leutt Dottor Beise stellte endlich die Ruhe einigermaßen sont der, indem er dem Kellner den Besehl gab, den Krahn ist als kehenden Juhes ein Glas auf die glückliche Rückehr geser, ausgert, der Geseierte wurde in den Ehrensesselle gedrückt, und ist als dann begann das Ausstragen und Erzählen.

"Sie muffen ba unten boch ficherlich intereffante Jagdabenteuer erlebt haben," bemertte Dottor Wintel, der pauptnimrod der Bejellichaft, der vor einigen Monaten auf einem Jagdausstug in die Alpen einen stattlichen Bechzehnender, einen Gemsbod und einen Auerhahn erfaft under vier Jahre gur Strede gebracht?"

fast und ich habe eine gang respektable Schufliste aufzun, die "Ra, ich habe eine gang respektable Schufliste aufzuwose gleweisen," gab Forscher zurud. "Aber eigentliche Jagdm Kitsbenteuer habe ich nicht erlebt, mit Ausnahme eines
eut'! inzigen, das allerdings außerordentlich merkwürdig war."
eine weite gelpannt chießen Sie doch mal lost Gie sehen doch, wie gespannt alle fcan die Ohren fpigen." ban.

bereit Es können einige Jahre her sein," begann Forscher, britten ba besand ich mich eines Tages in Ukonongo auf der Jagd. Ich hatte meinen Burschen im Zelte zurückgelassen und allein einen Streifzug unternommen, der mich einige Reifen weit in die Wifte verschlagen hatte, ohne daß mir iraendeln Stud Wild vor den Lauf gekommen war.

Ploglich fab ich einige hundert Weter vor mir einen prachtvollen Strauß, der im glübenden Sonnenbrand frische Luft schöpfte. Ich pirsche mich leise beran. Der Bogel steht wie im Boden festgewurzelt und scheint nicht die geringfte Rotig von mir gu nehmen. 3ch batte ihn langft niederfnallen fonnen, aber bas Tier machte fo ungewöhnliche Ropi- und Salebewegungen, bag meine Reugier rege murbe und ich mich immer nater beranfchlich. Schlieglich war ich nur noch zwölf Schritt von ihm entfernt. In biefem Augenblid bob ber Bogel ben Ropf. Dag er mich bemertt hatte, mar ficher; aber er rührte fich trogbem nicht von ber Stelle, sonbern fah mich mit einem sonber-bar wehmütigen Blid an, öffnete feinen Schnabel, und plöglich schlugen menschliche Laute an mein Dhr. Der Bogel sang mit naseinder, aber vollständig deutlicher Stumme:

Bas tommt bort von ber Sob ? Bias tommt dort von der Sob? Bas tommt bort von ber lebernen Sob? Bas tommt dort von der Sob ?"

Meine herren! Sie werden fich meine Ueberrafojung leicht uusmalen tonnen. Ich war im erften Moment ein-fach baff. Ich hatte zwar als Anabe in hebbels Schaptajtlein icon vom iprechenden Star von Segringen ge-lejen, batte auch icon Elstern, Raben und Bapageien ge-feben, die iprechen tonnten, es war mir fogar betannt, baß sich im Moabiter Krantenhaus ein fprechender Kanarienvogel befindet, aber bag auch einem Straugen bie Fähigfeit gegeben mare, menichliche Tone bervorzubringen, ober gar ein beutiches Studentenlied gu fingen, bavon hatte ich bisher nichts gehort. Soute ich vielleicht eine neue Straugenart entdedt haben - ben fprechenden Strauf! mar die erfte Frage, Die ich mir vorlegte. 3ch fab fcon meinen Ramen in den Behrbuchern ber Raturgefchichte ver-

"Eine befondere Abart bes Bogels Strauß ift der fprechende Strauß, "Struthio loquax Foischeri," fogenanni

nach feinem Entdeder Dr. Bilhelm Foricher."
Bahrend mir folche Gelehrtentraume durch den Ropf ichoffen, hatte ber Bogel fein Lied weiter gefungen, ohne mit bem Schnabel beiondere Bewegungen gu machen. "Bas macht bie leberne Damiell ?" fragte er jest

flappte ben Schnabel ju und machte einige beftige Schling. bewegungen.

Dant für die gutige Rachfrage," antwortete ich aul bie Frage bes Bogels. "Gie ift feit brei Jahren mit einem Korpsbruder von mir verheiratet und wohnt is

3ch war fängft mit mir einig, daß ich einen fo flugen und fiebenswürdigen Bertreter des Straugengeichlechtes unmöglich niederschießen tonnte. Ber weiß, vielleicht mar es bas einzige, noch lebende Eremplar feiner Cattung. 3ch hatte ihn gern gejangengenommen, um ihn lebend bem Boologi ichen Garten in Berlin zum Geichent zu machen. Aber wie follte ich ihn in meine Gewalt friegen und nach bem gwei Stunden entjernten Belt bringen. Allein fonnte ich nichts ausrichten, das ftand feit. Alfo ichnell gurud gum Belt, um meinen schwarzen Diener zu holen. Aber in dem Augenblide, wo ich mich gum Geben wandte, warf mir ber Bogel wieder einen unendlich traurigen Blid gu, öffnete ben Schnabel aufs neue und fang

"Go leb denn mohl, du altes Saus!".

Meine herren! Sie mogen mir glauben aber nicht und mogen mich auslachen, jo viel Sie wollen, aber ich verfichere Ihnen, mir fliegen bei Diejem rührenben Bejang Die Tranen in die Mugen, obichon ich fonft ja nicht gerade febr wehleidig bin. Rachdem ber Strauß bas Bied be-endet batte, tam noch eine Urt Raffeln aus feiner Sangerfehle ; bann folug er einige Dale gang matt mit ben Filegeln, gludfte ein paarmal vernehmbar auf, fcmantte auf ben langen Standern bin und ber und fturgte ploglich gu Er war, wie ich mich bald barauf überzeugte, maujetot. Mit halb geöffnetem Schnabel lag er vor mir im Sande. Ich verjuchte, ihn auf die andere Seite gu wenben; aber in dem Augenblide, wo ich ibn anfaffe. -benten Sie fich mein Entfegen ! - flingt mir mit einer bledernen bumpfen Grabesftimme aus dem Egnabel Des toten Bogeis das Bied entgegen :

> Lott ift tot, Lott ift tot, Breschen ift am Sterben; Das ift gut, bas ift gut, Rrieg'n mir mas gu erben !"

36 brauche Ihnen mobl nicht gu beichreiben, mie mir bei diefen ichauerlichen Tonen gumute mar. Man erlebt ja in Afrita die fonderbarften Beichichten; aber bas überftieg doch alles, was mir im duntlen Beltteil vorge-tommen war. Meine herren ! 3ch bin immer ber Unficht gemejen, daß auf der Belt alles, auch das Geltjamfte, mit natürlichen Dingen jugeht; bier jedoch ftand ich vor einem unlosbaren Ratfel. Aber ich wollte mir Gewigheit perichaffen; ich mußte eine Ertiarung bat folog ich mich nach einigem Baudern, ben Bogel gu fegieren Als ich feinen Dagen öffne, pralle ich jurud. benn von neuem ertont bie blecherne Stimme:

Du bift verrudt mein Rind, Du mußt nach Berlin Bo fo viel Berrudte find, Da gehörft du bin."

erflang es gang beutlich aus der Tiefe des Straufenmagens

Sagen Sie mal, mein verehrter Dottor Foricher", fiel bier ber fleptijche Brofeffor Trommler bem Mirita. reifenden ins Bort, "ber Tropenfoller foll zuweilen eigen. tumliche Salluginationen zeitigen. Saben Gie vielleicht Damals an einem Unfall von Tropentoller gelitten ?

"Richts bergleichen, lieber Brojeffor," erwiderte lachend Dottor Forider, "Die Ertlarung ber feltfamen Tone lag nicht auf pfochiatrifdem, fondern auf phofitalifdem Bebiet. Sie war ebenso einsach, als überraschend. Mein Bogel Strauß hatte nämlich einen Edisonschen Taschen-Phonographen verschludt. Insolge der heitigen Schlingbewegungen, jo habe ich mir wenigstens die Sache erklart, war Das Raberwert in Gang gefommen und hatte bie Balgen abgeleiert. Der Straugenmagen befigt ja betanntlich eine unglaubliche Berdauungsfähigfeit. Diefer enthielt aufer dem Phonographen noch das Stahl-geruft eines Portemonnaies, deffen Leder bereits vollständig verdaut war, und ein Bandchen aus der Reclam-Bibliothet, anscheinend die "Rreugersonate" von Tolitot, die der Bogel gur Salfte verdaut hatte. Aber der Edijoniche Bhonograph mar vollständig unverfehrt. Dieje ameritanifche Erfindung mar felbit fur einen Straugen-magen zu unverbaulich gewefen."

"Ra ja, lieber Dottor," meinte Brofeffor Trommfer, Sie haben ja auf ber langen Ueberfahrt Beit genug gebubt, fich bie Dorbgeichichten auszudenten, Die Sie uns aufbinden wollen. Aber diefe mar doch etwas gu ftart."

"herr Brojeffor, wenn Sie mir morgen bas Ber-gnugen Ihres Bejuches ichenten wollen, fo tonnen Sie bei mir ben verichludten Bhonographen in Mugenfchein nehmen. Es ift für mich eines ber wertvollften Stude meiner Sammlung. Ich habe in Erinnerung an bes Bogels Schwanengefeng einen Bettel baran getlebt mit ber Muffdrift : "Liesa,ens Bermachtnis

"Ma, dann auf Ihr Bobt, lieber herr Doftor, fettt gloube ich 3bre Befibichte !" erwiderte Der Steputer. Die anderen laditeit.

### Bermischtes.

Wie Mooll Mengel fich fein erftes Wold verdiente, Benig betannt durfte es fein, daß die erne bebeit, burch die Abolf von Mengel Geld verdiente, auf aftronomifchem Bebiete lag. Es handelt fich um eine Arbeit Mengels, die, wie aus einer handschriftlichen Rotig ungweifelhalt bervorgeht, ihm zugleich den ersten eigenen Berdienft ein-brachte. Ueber die Entstehungsgeschichte der Arbeit — es handelt fich um eine lithographierte Sternfarte - gibt Mengels Bemertung eine in ihrer Anappheit ericutternbe Muftlarung. Sie lautet folgendermaßen: "Diefe Stern-farte, nach der fehr ichlechten Bleizeichnung eines Brofeffors ber Aftronomie, habe ich lithographiert für einen Serrn Schaurer mahrend ber letten Rrantheit meines Baters, Ende Dezember 1831 (am 5. Januar 1832 ftarb berfelbe). Mit ihr habe ich bas erfte Beld felbständig verbient. A. M. Der junge Menzel, ber damals erft fechgehn Jahre war, ftammte befanntlich aus durftigen Berhältniffen, und es ist rührend, zu erfahren, wie fehr er tämpfen mußte, bis es ihm möglich gemacht wurde, fein Können auf sicherer materieller Basis frei und ungehindert Die Rrantheit feines Baters, die die petugu entfalten. niaren Berhaltniffe in feinem Elternhaufe noch verichlechterte, zwang ben jungen Runftler damals, Die Atademie, auf ber er erft turge Beit ftudierte, zu verlaffen, um nicht nur ben Eltern Roften gu erfparen, fondern noch etwas gum Saushalte bingu gu verdienen. Mus biefem Beftreben beraus entftand eben diefe Sternfarte. Beider find die anderen Arbeiten Mengels aus jener Beit, Die für die Entwidlung feiner Technit wie überhaupt feines gangen Alrbeitens von größtem Interesse sein dürfien, verschollen, die nächste Arbeit datiert zwei Jahre später, und ift der bekannte Enflus "Künftiers Erdenwallen", dessen Original-blätter heute mit Gold aufgewogen werden. Das Königliche Kupserstichtabinett zu Berlin, das bekanntlich die profite exifterende Mengelfammlung bat, erwarb biefe Sternfarte, und zwar für einen bedeutenden Breis, von ber Roniglichen Sternwarte in Treptow, deren Direftor Dr. Archenhold fie vor einigen Jahren in den Archiven ber Sternwarte entbedie.

### Gefundheitspflege.

Beim Erwachen des Morgens follte man mehrmals traftig gabnen. Dadurch wird ber Bals geöffnet und die Atemtatigfeit reguliert. Dann ftrede und behne man fich einige Male, bamit die Blutzirfulation in Bang fommi und die Blieder vor dem Steifwerden bemahrt bleiben.

# Letzte Nachrichten.

Berlin, 29. Jan. Bur letten Rede Grens meint die Freifinnige Zeitung": Gren muffe wohl diesmal mehr als ein haar in der Blodadejuppe gefunden haben. Freilich, Grens Erklärungen sei immer zu mißtrauen und wer weiß, welche neue heimtücke wieder dahinter lauert. Die Reutralen miffen, was fie von der angeblichen Rücksicht auf ihre Intereffen zu halten haben hatten. Die Bereinigten Staaten aber bellten nur und biffen nicht, das miffe Gren, und darum beeilte er fich auch nicht mit der Beantwortung der amerikanischen Rote. Grens Freunde tonnten ja warten und taten bas auch gern aus lauter Freundschaft. — Bur Schliegung des englischen Barlaments fagt die "Germania": 3m herzen murben König und Regierung froh fein, einmal Ruhe por der Boltsvertretung zu haben, was aber feineswegs ein Freisein von Sorgen, auch nicht von innerpolitischen bedeuten murde, das ertenne man an der haltung der englischen Arbeiterpartei. Die Dienstpflichtkampagne habe bas eine zweifelsfrei festgestellt, daß auch der englische Arbeiter den Krieg wolle wie jeder Brite, natürlich mit allen den Ditteln, die ihn perfonlich nicht berühren.

Berlin, 29. 3an. Bahrend bie Entwaffnung ber Montenegriner glatt und schnell por fich geht, nehmen, wie die "Deutsche Tages-Zeitung" schreibt, die öfterreichisch-ungarischen Operationen nach Albanien hinein mit bemerkenswerter Geschwindigkeit ihren Fortgang Ob und wieweit ber bulgarische Marich durch Albanien nach der Adriafufte von dauernder politischer Bedeutung fein foll und wird, tann man im heutigen Stadium der Angelegenheit dahingeftellt fein laffen. Die gefamten öfterreichischen und bulgarischen Operationen in Albanien scheinen uns die Erstlinge der Früchte zu werden, welche dem italienischen Staat und Bolt fein Berrat bringen wird.

Berlin, 29. Jan. Im "Berliner Tageblatt" wird von einem Berichterftatter in Sofia die Bufpigung ber Lage in Rumanten behandelt und befonders über den perffartten Drud der Entente, die geftorten Betreideerporte und die Truppenansammlungen an der öfterreichisch-ungarischen und bulgarischen Grenze berichtet. Obwohl Rumanien die allgemeine Mobilifierung bisher nicht angeordnet habe, ftanden boch acht Behntel bes rumänischen Heeres, wie es in dem Bericht heißt, unter den Baffen und der größte Teil diefer Truppen fei an der bulgarifch-rumanifchen und ungarifch-rumanifchen Grenze tongentriert. Der Bierverband mache auch tein Sehl baraus, daß er fich in dem Augenblid, wo die allgemeine große Offenfive auf allen Fronten beginnen folle, Rumänien ebenfo wie Griechenland zum Anschluß an biefe Aftion zu zwingen hoffe.

Berlin, 29. Jan. Einer frangöfischen Blättermel. dung zufolge wird die montenegrinische Königsfamilie auf ärztlichen Rat Lyon bald verlaffen und nach anderweitigen Meldungen die Riviera auffuchen.

# Ein tüchtiges Dienstmädchen

per 1. Mary gefucht. Raberes burd bie Beidaftsftelle bes "Raffauer Boltsfreunds".

Ins Groß-Berlin.

Mbichiedsvorleinag Mooti Weiners. Dach 45 jab. riger Lehrtatigfeit an ber Berliner Univerlitat bielt am Beittwoch im Auditorium 45 unter ftartem Andrang ber berühmte Rationalotonom Geheimrat Brof. Dr. Abel Bagner jeine Abichiedsvorlejung. Rachdem ber greife Belehrte nicht ohne Unterftugung ben Lebrftubt beftiegen, Gelehrte nicht ohne Unterftugung ben Lebrstuhl bestiegen, iproch er in 1º4 stündiger glänzender Rebe, die bewies, daß wohl die Körperträste nachgelossen haben, aber der Beist noch frisch ist, über "Sozialismus und Staatsssozialismus". Rachdem Bagner geendet, richtete aus bewegtem Herzen einer seiner Schüler, Dr. Franz Oppenbeimer, Dankes- und Abschiedsworte an den verehrten Lehrer. Rührend war es, wie der Jünger dem Meister er flörte, wie er von seinen Spillern gesieht werde, und wie flarte, wie er von feinen Schulern geliebt merde, und wie alle hoffen, mas auch ber Bortrag wieder gegeigt habe, bag, mer noch fo vieles ju fagen habe, noch nicht fein tegtes Wort gefprochen haben fonne.

+ "Schredenszuftande" in Berlin. Die Barifer Zeitungen enthalten wieder einmal eine Berliner Schredensnachricht. "Information" läßt fich von einem borther fommenden Portugiejen erzählen, wie er von feinem Bafthoffenster aus am 12. Januar eine Revolte wegen herabfetjung ber Brotration mitangefeben habe. Da die Menge größtenteils aus Frauen und Rindern bestanden habe, habe das Militär sich geweigert au schießen
und die Militärbehörde daher Maschinengewehre in Tätigteit treten lassen. Die Berliner Krantenhäuser seine mit
Berwundeten überfüllt. "Matin" gibt dieselbe Rachrichaus Ropenhagen ohne Datum, nennt eine hohe Anzah von Toten, verschweigt aber seinen Gewährsmann. "Le Bataille" und einige andere Blätter geben Genf als Ser tunftsort dieser Melbung. Die Fälschung wird am beut fichsten in der "Lanterne", welche ihre Schauermelbung bei wortlicher Uebereinstimmung mit ber "Information" aus Umfterdam datiert.

Vermischtes.

+ Bummi aus idmedifden Bflangen. Der Beltor an dem technischen Inftitut in Goeteborg Langiet teilte nach einer Meldung aus Ropenhagen mit, daß er gufammen mit Billiam Erichfon ein Berfahren gefunden babe, um Gummi aus Bewächsen berguftellen, Die reichlich in Schweden vortommen. Der Gummi fonne jedenfalls gur Berstellung von Isolierungsmaterial verwendet merben.

+ Deutsche und frangofifche lungenfrante Gefaugene in der Schweig. Mittwoch mittag tamen in Davos 100 beutiche triegsgefangene Golbaten und 5 Offiziere in Begleitung von Oberstleutnant Lienhans und vier Sanitatsjoldaten an. Sie wurden von bem deutschen Konjul in Davos, einer Abordnung bes beutschen hilfsvereins von Chur und einer großen Menschenmenge empjangen. Die Befangenen ftammen aus verichiebenen frangofifchen Befangenenlagern. 3m Sotel murde ben Untommenben ein Mittagessen geboten, in deffen Berlauf der deutsche Konsul Danttelegramme an den Bundesrat und an den Bapft verlas. Schon vorher war, von Konstanz tommend, der erste Jug mit 100 tranten französischen Kriegsgesangenen in Aigle eingetroffen.

+ Berdoppelung der Gaspreife in Rovara. Laut "Secolo" teilte die Mailander Gefellichaft, ber ber Gas-vertrieb für Rovara übertragen ift, mit, bag vom 1. Fe-bruar ab das Gas mit 30 Centimes für das Rubifmerer berechnet wird. Die Berdoppelung der Gaspteije etreit th oct Bevolterung lebhaften Unmillen.

Eine heitle Erfindung. Der vor wenigen Jahren serftorbene ameritanijche humorift Mart Twain mar tein Freund der Multimillionare, mahricheinlich weil er fie febr genau tannte. Roch weniger als die Multimillionare liebte er aber alle jene Extravagangen, für die Truftactionäre und sonstige "soziale Blutegel" ihr überstüffiges Beld verschwenden. Eines Tages erzählte Mark Twain solgende tragitomische Geschichte: Ein Reporter kam an einem Sonntag vormittag zu einem sehr reichen Baumwollhändler. Rach dem Interview führte ihn der Hausberr durch seine Bohnung. Der Baumwollhändler pries berrediken Barressangen seine Robeling und feine Raffaels, feine Borgellanpartetts, feine Bobelins und feine vergoldete Bafferleitung, am meisten wußte er aber feine Bademanne auf Radern zu rühmen. Sie ist aus Onge," sagte er, und hat einen wundervollen goldenen Blanz, sie wird durch Eleftrizität bewegt und rollt auf Pieumatits von bestem Kautschut. Benn ich feine Lust habe, mein Arbeitsgimmer gu verlaffen, bann fommt meine Badewanne, mit Baffer aus bem Atlantifchen Ozean gefüllt, bier herein. Dazu genügt es, wenn ich auf diefen Anopi brude." Der Reporter wurde neugierig. Er jagte: "Bitte, bruden Siel" Der Baumwollhandler brudte auf ben Rnopf. Die Turen murden leife gur Seite geschoben, und eine ungeheure Bademanne ericbien auf Radern, wabrend fich gleichzeitig ein fürchterliches Gefchrei horen ließ . . . Die Gattin bes Baumwollhandlers bejand fich in der Bannet . . .

### Beidichtstalender.

Greitag, 28. Januar. 814. Rart ber Brofe, frantifch. denifches Rager, ? Muchen. - Imm, Frang Drate, Berbretter Det Rartoffel in Europa, + Beftindien. - 1867. Die Thurn und Tarisiche Boft vom Rordbeutichen Bund übernommen. - 1868, Mbalb. Stifter, Dichter, + Bing a 0. Donau. - 1871. Rapttie-lation Don Barte an Die Deutichen. - 1915. Builgnartf Deutider Streger auf Dunfirden. - Bei Bolimon mirb bie cullitide hauptftellung genommen -Bet Ruffen, norbottlich Gumbinnen, mirb ete ruffijder angriff unter ich merften Bertuften fai Die Ruffen gurudgetotogen. - Delterretotich. ungariide Erfolge bet Toronga, Bosgfom und Begersgaltas in ben Ratpathen. 700 Ruflen gefangen. - Die Englandes idcantes bie Soiff. fahrt auf bem Gurgfanatein.

Connabrab, 29. Januar. 1763. 3 Gotifr. Seume, Dichter, . Conina bei Weißenfels. - 1848. 3. 3. w Gorres, Schriftfteller, † Runden. — 1853, Bermöhlung Napoleons III. tait Eugenie Marte de Buzmann in Barts. — 1860. Ernft Worig Arnot, Dichter und Batriot, + Bonn. - 1915. Bedeutenber Be. landegeminn ber Deutiden in ben meftlichen Ergonnen. 13 Offigiere, 731 Mann gefangen. 12 Maidinengemehre und 10 Beiduge erbeutet. Das frangolifde Infanterte-Regiment Rr. 155. bas gegen 500 Tote verlor, murde nahegu an! gerteben. - Bet Oftenbe merben bret englijge Bluggenge von beutfchen Sliegern gerftort Ruffijde Ractangriffe bei Borgnom öftlich Bowles unter ichmeren Berluften für Die Ruffen bgeidlagen.

# Bekanntmadjung.

Am 9. Februar 1916, porm. 10 Ubr werben auf bem Amtegimmer in Menderoth

### 20 Aecker und Wielen,

fomic eine Sofraithe nebit Scheune pp., belegen in ber Gemorfung Renderoth, burch bas unterzeichnete Gericht zwangs. meife verfteigert.

Berborn, ben 15. Januar 1916.

Konigliches Umtegericht.

### Befanntmaduna

betreffenb

### Abgabe von Aupfer, Meffing, Michel pp.

3d mache darauf aufmertfam, daß die Abgabe metallener Gebrauchsgegenstände für die hiefige Stadt am Mittwod, den 23. Jebruar d. 35. 3n erfolgen hat; näheres wird noch befannt gegeben.

Diejenigen, welche die Wasch teffel noch nicht abgenefert haben, muffen an diefem Tage die Reffel unter allen Umffänden abliefern und liegt es deshalb in ihrem Intereffe, nunmehr ichleunigft für Erfat ju forgen.

Auffälliger Weife ist bisher wenig Alfmaterial (Kupfer und Meffing) freiwillig abgeliefert worden, obgleich fich in vielen haushaltungen doch gewiß noch alte. unbrauchbare Gegenftande wie abgebrochene Türflinfen, meff. Fenftergriffe, meff. alte Gewichte und dergleichen vorfinden. Es ericheint bringend nötig, daß auch diefe Sachen jur Ablieferung gelangen und wolle jeder feine Beftande hierauf nachfeben und die Sachen abliefern.

herborn, den 27. Januar 1916.

Der Burgermeifter: Birtenbabl.

### Betr. Sühnerfutter.

In ben nachften Tagen gelangt Subnerfutter jur Berausgabung.

Alle Berfonen, bie Suhnerfutter benotigen, werben bierburd aufgeforbert, bis fpateftene Montag, ben 31. b. Mts. ihren Bebarf unter Angabe ber Angahl ber Suhner bei ber Betreibetommiffion fcbriftlich angumelben.

Berborn, ben 27. Januar 1916. Der Bürgermeifter: Birfenbah I.

### Befanntmachung.

Rit bas Binterhalbjahr wird bie Sprunggeit für ben Bullen biermit von 11 bis 12 Uhr morgens feftgefest, worauf bie Biebbefiger ausbrudlich bingewiesen merben. Berborn, ben 27. Januar 1916.

Der Magiftrat: Birtenbabl.

# Sterbekassen-Verein zu Herborn.

Conntag ben 30. d. M. nachmittage 5 Hbr findet im Botal bes herrn Louis Bebr bie

# Generalversammlung

### Zagesordnung:

- 1. Jahresbericht. 2. Raffenbericht.
- 3. Aufnahme.
- 4. Bereinsangelegenheiten.

Um recht gabireiches Ericeinen ber Ditglieber bittet

Der Borftand.

Berborn, ben 22. Januar 1916.

### Lichtipiel:Theater Mehler Herborn. Conntag, den 30. Januar 1916, abenbe 8 Uhr:

Im Canmel des halles, Drama in 3 Aften.

= In der feindlichen Eront. =

# Nuk- und Brennholzverfleigerung.

Oberförfterei Dillenburg.

Freitag, den 4. Februar d. 38., vormittags 10 Mbr, auf Forfthaus Reuhaus aus bem Schutbegirt Tiergarten (hegemeifter Butide), Diffritt 6 Ottric und Dernbachstopf, Diftrift 18 a und c an ber Simmelsleiter Eichen: 5 Rm. Rutrollideit. 1,22 lang (Ruferholg), 4 Rm. Sot., 4 Rm. Rppl., 1 Rm. Rfr. 1. Rl.; Buchen: 204 Rm. Sot., 155 Rm. Rppl., 75 Rm. Retfer 1. Rlaffe, 1575 Rfr. Bellen; Rabelholg; 2 Stamme = 1,52 Fm., 12 Rm. Rubicht., 2,50 Mtr. Ig., 12 Rm. Scht. 22 Rm. Rppl., 1 Rir. 1. Rlaffe. Der Segemeifter Butiche erteilt nabere Austunft.

# Holzverkauf.

verfauft am Dienstag, 8. Februar 1916, vorm. 101/2 Uhr bei Birt Benner in Gleisbach etma: Diftr. 1 (Budhelle), Gide: 7 Rm. Anappel; Bude: 3 Rm. Rusideit, 48 Scheit, 600 Bellen; Rabelbola: 6 Rm. Scheit und Rnuppel. - Diftr. 10 (Sain), Buche: 190 Rm. Scheit, 52 Rm. Reifer I. Rlaffe. - Diftr. 15 (Buchfeifen), Buche: 160 Scheit, 35 Reifer 1. - Diftrift 17 (Forft), Bude: 56 Scheit, 2600 Bellen; Rabelhol3; 3 Scheit. - Das mit B bezeichnete Rupicheit ift verfauft.

# Vortrags-Abend

veranstaltet zum Besten der Kriegsfun in Herborn

# und im Interesse der hiesigen Verwun

von der Rezitatorin Fräulein Sophie Hes und dem Pianisten Herrn Hetzel, Frankfi am 29, Januar 1916, abends 8 Uhr im San Nassaner Hof

### Vortrags-Folge:

inf an

ble Bo

Boft im

den if

de und

ne 35

ellt mo

für 11

n zum pl. Die

geliefe

Frinner

m Eig

ift be

rt der

ms 12.

diefen

Min

intinope

Fantasie inpromptu Polacea brillante Weber Herr Hetzel. R. Dehmel Gebet ans Volk An Edward Grey F. Jakob Zeitgedicht I. v. Lauff Zeitgedicht Lissauer

### Sophie Hessemer.

Walzer Rubinstein Rhapsodie XI. Liszt Herr Hetzel.

### Musik von Uht. Der Page von Hochburgund . Musik von V. v. Witkowsky-Biedan.

Sophie Hessemer. Heitere Dichtungen von Presber, Storm, Sophie Hessemer.

Ich em wahrze Eintrittskarten zum Preise von 3 Mk. und 1 Mk. sind im Vorverkauf in der Musi Handlung von E. Magnus, hier, sonst an der kasse zu haben.

Kriegsfürsorge-Aussch Rägel

# Ein Arbeiter

Die Wallfahrt nach Kevelaer

für Landwirtichaft gefucht.

Oshar Shramm Berborn.

# Dienstmädden

gefucht. Aug. Gerhard, gerborn.

# 3-4 3immerwohnung

per 1. Juli in Berborn gu mieten gefucht. Schriftliche Offerten an

bie Beichaftsftelle b. Bl. er-

Gine trächtige

# Schweizerziege

gu taufen gefucht. Bon wem, jagt bie Geschäftsstelle biefer Rriegbetsstunde in ber Schlosse Freitag, ben 4. Feetrarps,

# empfehlen als vortreffliches Buftenmittel

Laramellen mitden .. 3 Tannen"

Millionen gebrauchen fie gegen

Beiferkeit, Berfchleimung, Ratarrh, fdmergenden Balo, Renchhuften, fowie als Vorbengung gegen Grkältungen, baber hochwillfommen

jebem Brieger, 6100 not. begt. Beug-Brivaten berburgen ben ficheren Grfolg. Batet 25 Big., Doie 50 Big. Rriegspad 15 Bf., tein Borto

Bu haben in Apotheken owie bei: G. W. Hoffmann in Herborn Carl Mährlen in Herborn Ernst Plets Nachfi.

in Dillonburg

# Siraline Haari

im We Sonntag, ben 30. Jam Jelung e (4. Sonntag nad Cpb

Heine

B. v. Münck

### Berborn, Tillen 10 Uhr: Berr Bfarm

Text: 306. 4 B. Lieber: 24, 255 ( 1 Uhr: Rinbergott Der Gebn 2 Uhr: herr Pfarrer aus allen Lieb 349. Musland

Abends 8 1/a Ile gefeier Berfammlung im Bene batten bete Bede

Burg i Bottes
1 Uhr: Rinbergotte in beson
4 Uhr: herr Pfarrer bie ftage

Taufen und Traus gedach Bett Pfarrer Baber Be

b feierte Mittmod, ben 2. 8 abends 8 Uhr Trinffpr Jungfrauenverein im Dem b Donnerstag, ben 3.75 man abenbs 81/e Illeden dure

abends 9 Uhr Kitglieber Berfammlung im Bereutigen urge Uni

Dillenburgaen itatt.

Conntag, 30. Janue Bereffeque. 4. Conntag nach Epischienft, be Borm. 93/4 11. 2730g Frie Herr Pfarrer Corraliabes Lieber: 24, 273.n Difiziere Borm. 11 11. Bertrete ibergottesbienst. Inten. Mit

Rinbergottesbienft. & Radm. 5 Uhrden Mili herr Bfarrer Brand Freiherr Bieb: 255 B. Abteilun

Abends 81/4 II B Griedri Bortrag in ber Ringade. Baligien. Erwähnt ! herr Bfr. Saul aus ?

herr Pfr. Caul aus des amijde in Defterreid Der Ro

Donebad, ber bene Rachm. 2 Uhr: Poorfiegen Bert Bfarrer Brand unmöglid

Taufen und Tramfertage Berr Bfarrer C

Dienstag 8 Uhr : 3ut Wie fuft Mittwoch 81/2 Uhr: 3 Donnerstag, 81/1 2 Dauler 2 Rriegsandacht in be allerflache Freitag 73/4 Uhr: Barlin naberi 3um Rinbergottel in in den Freitag %9 Uhr: Gebiles Geich im Bereinshauft Birbeln

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, herborn. | Buchenfnuppel werben vorläufig nicht verlauft.